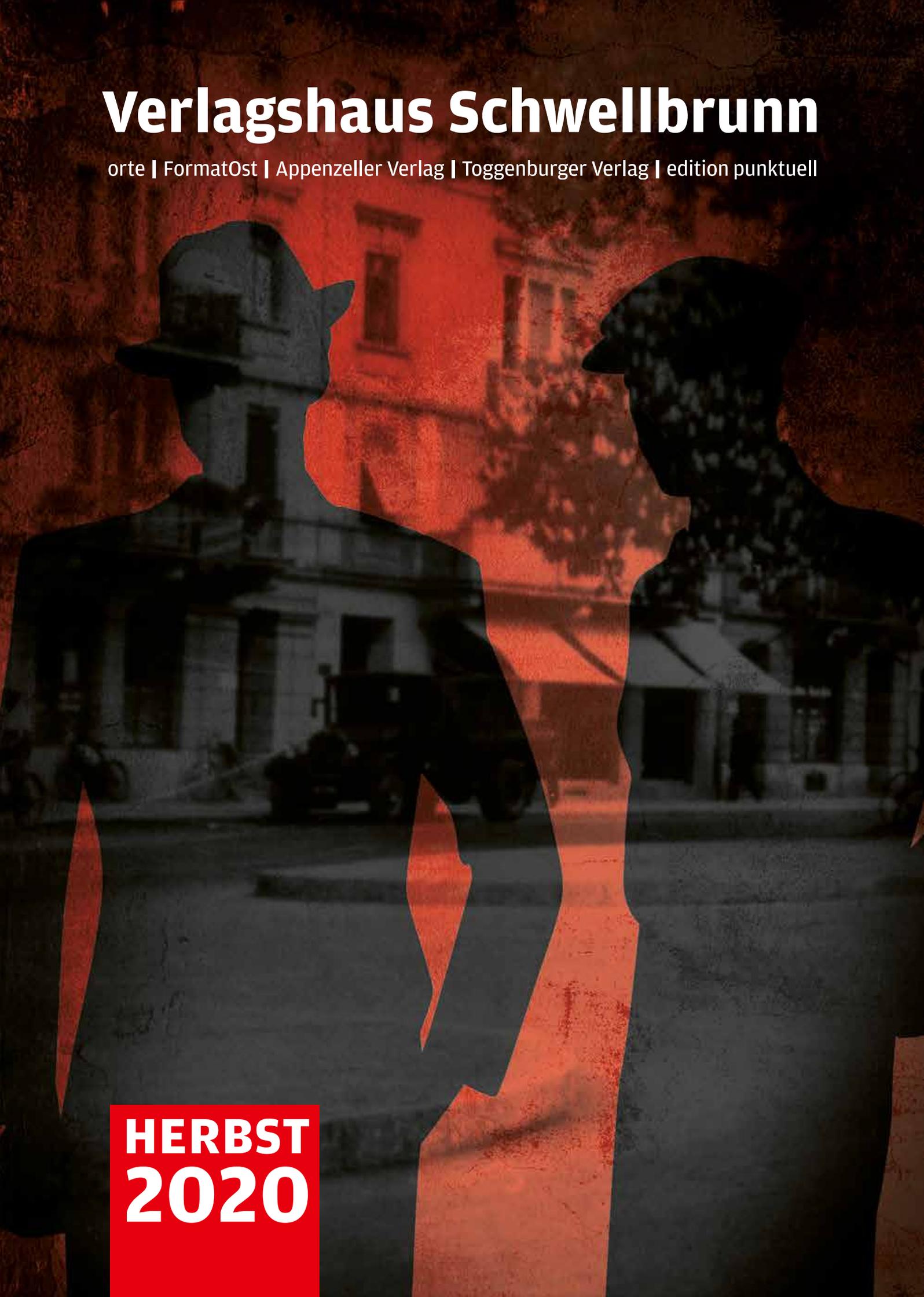


Verlagshaus Schwellbrunn

orte | FormatOst | Appenzeller Verlag | Toggenburger Verlag | edition punktuell



**HERBST
2020**



4



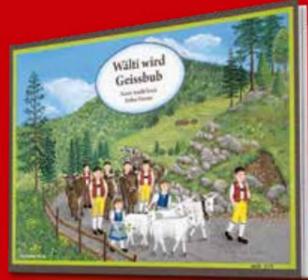
6



8



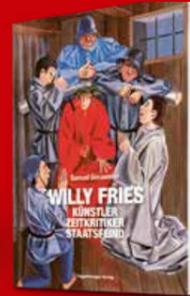
9



10



11



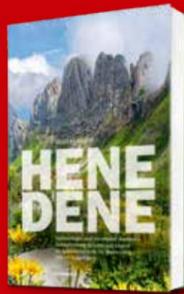
12



14



15



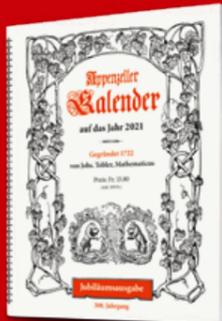
16



18



19



20



20



20



20



21



21



21

Ein historischer Krimi und das zweite Abenteuer der Reporterin

Gleich mehrfach sorgt unser Herbstprogramm für Spannung: Der historische Kriminalroman von Eva Ashinze führt ins Winterthur des Jahres 1937. Die politische Lage in der Schweiz ist von Unsicherheiten geprägt. Kurz nach einem Fussballländerspiel zwischen Deutschland und der Schweiz wird ein Deutscher ermordet aufgefunden. Macht jemand gezielt Jagd auf deutsche Staatsbürger? Mit «Wölfe» setzt Philipp Probst seine erfolgreich gestartete Abenteurserie mit Reporterin Selma fort, die diesmal für eine Bildreportage über Freerider nach Engelberg reist. Bald muss sie aus einer Gletscherspalte gerettet werden und schaut kurz darauf in den Lauf eines Gewehrs. Derweil bringen mehrere Männer ihre Gefühlswelt durcheinander.

Vor dem Hintergrund des Brauchtums des Appenzellerlands und des Toggenburgs sind zwei liebevoll gestaltete Kinderbücher entstanden. Eine von der Stiftung «Schweizer Jugend forscht» ausgezeichnete Arbeit über den Toggenburger Künstler Willy Fries erklärt, wie dieser mit seiner Kunst zum Staatsfeind wurde. Ganz persönliche Einblicke in ihre Bergerlebnisse gewährt Alexandra von Arx in «Hundsteinhüttenbuchrandnotizen».

Wir wünschen Ihnen frohes Entdecken und viel Erfolg mit unseren Büchern.

Roger Fuchs, Lektor

Eva Ashinze

1937 – Der Schein trügt in Winterthur

Eva Ashinze, 1975, ist in einem Pfarrhaushalt an verschiedenen Orten in der Schweiz aufgewachsen. Sie hat Rechtswissenschaften an der Universität Zürich studiert und arbeitet heute als selbstständige Rechtsanwältin mit Fokus auf Familienrecht und Kindsvertretungen. Daneben schreibt sie Kriminalromane und Kolumnen. «Winterthur 1937» ist ihr vierter Krimi. Eva Ashinze lebt mit ihrer Familie in Winterthur.

Miguel Garcia, 1984, in Winterthur aufgewachsen, arbeitete bereits während seines Geschichtsstudiums an der Universität Zürich als Lokaljournalist und Stadtführer. Nach dem Abschluss 2011 machte er sich als Historiker selbstständig und vermittelt seither insbesondere die Geschichte Winterthurs über Publikationen, Artikel und Vorträge an ein breites Publikum.

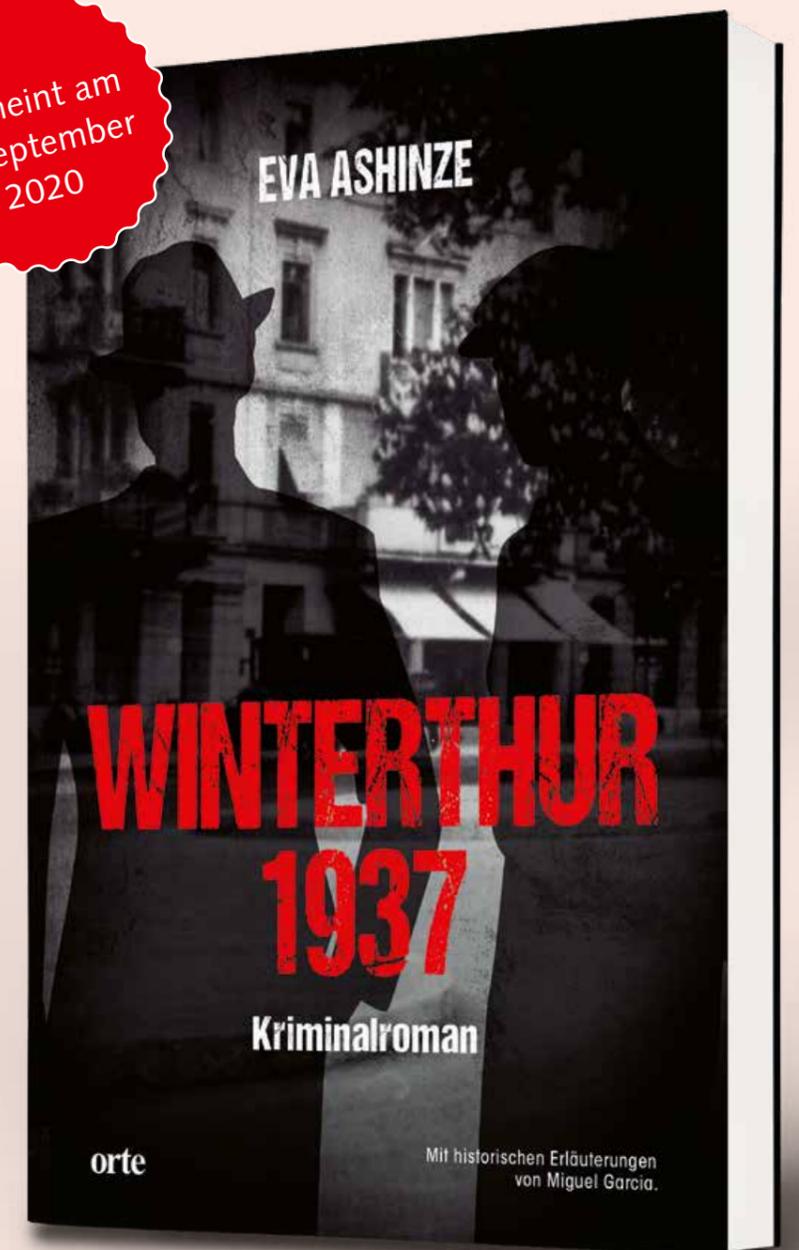


Die Autorin steht für
Lesungen zur Verfügung

Der historische Kriminalroman führt ins Winterthur des Jahres 1937. Die politische Lage in der Schweiz ist von Unsicherheiten geprägt. Man geht gegen Faschisten und Kommunisten vor, unterhält gleichzeitig diplomatische Beziehungen zu Deutschland und zu Russland – nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Gründen. Beim Fussballländerspiel Schweiz–Deutschland vom 2. Mai kommt es zu Ausei-

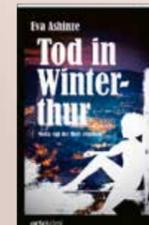
nersetzungen zwischen deutschen Fans und Einwohnern des Winterthurer Quartiers Töss. Kurz darauf wird ein Deutscher ermordet aufgefunden. Macht jemand gezielt Jagd auf deutsche Staatsbürger? Den Polizisten öffnen sich unerwartet Abgründe. Nichts ist, wie es scheint. Eva Ashinze hat diesen spannenden Roman in Zusammenarbeit mit dem Historiker Miguel Garcia geschrieben.

Erscheint am
7. September
2020



Eva Ashinze
Ein gefährliches Alter
272 Seiten
Fr. 26.–
ISBN 978-3-85830-252-6

eBook



Eva Ashinze
Tod in Winterthur
256 Seiten
Fr. 26.–
ISBN 978-3-85830-222-9

eBook



Eva Ashinze
Der Fall Maria Okeke
200 Seiten
Fr. 26.–
ISBN 978-3-85830-184-0

eBook

Eva Ashinze
Winterthur 1937

orte Verlag
130 x 200 mm, brosch., ca. 200 Seiten
Fr. 28.–
ISBN 978-3-85830-275-5

eBook



Philipp Probst

Die Reporterin und die Wölfe von Engelberg



Der Autor steht für Lesungen zur Verfügung

Philipp Probst, 1965, in St. Gallen geboren, arbeitete mehr als 20 Jahre bei Zeitungen und Zeitschriften als Reporter, Nachrichten- und Politikjournalist. Zwischendurch war er immer wieder als Bus- und Lastwagenfahrer in ganz Europa unterwegs. Heute ist er als freier Autor, Journalist und Chauffeur bei den Basler Verkehrs-Betrieben tätig. Bereits erschienen sind die Krimis «Der Storykiller» (2011), «Die Boulevardratten» (2013) und «Der Tod – live!» (2015) sowie die erste Folge mit Selma Legrand-Hedlund «Alpsegen – Die Reporterin am Lauenensee» (2020).

www.philipp-probst.ch

Das Leben der Basler Reporterin Selma gerät bei einer Fotoreportage in Engelberg gehörig aus den Fugen. Dabei wollte sie doch nur den Auftrag ihres Chefs erfüllen und tolle Fotos von einer Gruppe Freeridern machen. Bald schon verstrickt sie sich in mehrere Geschichten, muss aus einer Gletscherspalte gerettet werden und schaut in den Lauf eines Gewehrs. Während ein Stalker gesucht wird, schafft sie das Unglaubliche: Sie kommt wilden Wölfen unge-

wöhnlich nahe. Nebst der Dramatik kommen auch Gefühle nicht zu kurz: Selma Legrand-Hedlund erfährt, dass sie noch eine Halbschwester oder einen Halbbruder hat, und sie hegt Gefühle für mehr als nur einen Mann. Autor Philipp Probst knüpft mit dem zweiten Buch seiner Romanserie an den im Frühjahr erfolgreich lancierten «Alpsegen» an. Das turbulente Leben von Selma geht weiter, und sie sorgt für Spannung und Leidenschaft.

Erscheint am
7. September
2020



Philipp Probst
Alpsegen – Die Reporterin am Lauenensee
238 Seiten, Fr. 34.–
ISBN 978-3-85830-266-3

eBook



Philipp Probst
Der Tod – live!
380 Seiten
Fr. 39.80
ISBN 978-3-85882-728-9

eBook



Philipp Probst
Die Boulevard-Ratten
436 Seiten
Fr. 39.80
ISBN 978-3-85882-659-6

eBook



Philipp Probst
Der Storykiller
448 Seiten
Fr. 39.80
ISBN 978-3-85882-565-0

eBook

Philipp Probst
Wölfe – Die Reporterin in Engelberg

orte Verlag

130 x 200 mm, geb., ca 240 Seiten

Fr. 34.–

ISBN 978-3-85830-276-2

eBook

ISBN 978-3-85830-276-2
9 783858 302762

Alexandra von Arx

Ein Sommer in der Hundsteinhütte

Erscheint am
30. Juni
2020



Die Autorin steht für
Lesungen zur Verfügung

Alexandra von Arx, 1972, in Olten aufgewachsen, studierte Rechtswissenschaften, arbeitete ein Jahrzehnt als Juristin und ist heute als internationale Wahlbeobachterin sowie freiberufliche Übersetzerin tätig. 2018 erhielt sie den Förderpreis für Literatur des Kantons Solothurn. Ihr Debüt «Ein Hauch Pink» ist 2020 im Knapp Verlag erschienen.

Die Welten können unterschiedlicher nicht sein. Eben noch wirkte Alexandra von Arx als Wahlbeobachterin in Kiew, und wenige Wochen später steht sie als «flinke, belastbare und teamfähige Hüttenmitarbeiterin» (so der Wortlaut des Inserats, auf das sie sich gemeldet hatte) in der Hundsteinhütte des Schweizer Alpen-Club SAC mitten im Alpstein. Was sie dort erlebt und was ihr bei der Arbeit in der Hütte und bei Wanderungen in der Umgebung durch den Kopf geht, hält die 48-jährige Juristin als «Randnotizen» mit erheiternden Wortspielen fest.

In ihrem ganz persönlichen Hüttenbuch erzählt sie von Hörschwindel und Kuhphobie, von geheimnisräumerischen Appenzellern und komplizierten Gästen, von Seilbahnfahrten und Gedichten, von Heimweh und Rückwanderung, überhaupt vom Wandern, auch vom Barfusswandern, Melken und Jodeln, Kochen und Putzen, von Betten-Tetris und «Verkäuferlis». Die Erzählungen aus dem Kosmos der Hundsteinhütte sind so unbeschwert, verspielt und übermütig wie der Flug eines Schmetterlings im Bergsommer.

Alexandra von Arx
Hundsteinhüttenbuchrandnotizen

Orte Verlag
105 x 170 mm, geb., 128 Seiten
Fr. 26.–
ISBN 978-3-85830-274-8



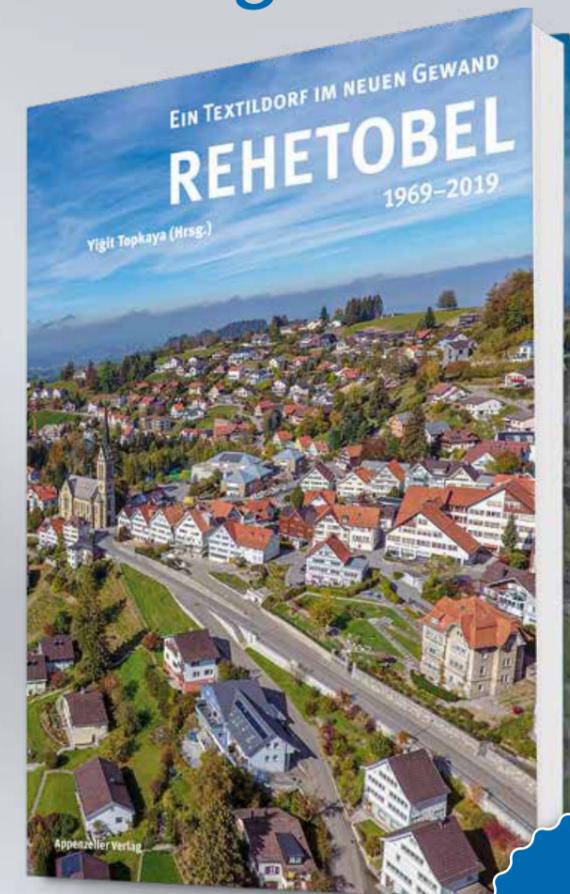
Yiğit Topkaya

Rehetobel wandelt sich vom Textildorf zur Wohngemeinde

«An Weitblick mangelt es Rehetobel nicht.» 1969 noch ein Textildorf, präsentiert sich dieser Ort im Appenzeller Vorderland heute als attraktive Wohngemeinde. Von diesem Wandel handelt die neue Gemeindegeschichte, verfasst von einem vierköpfigen Autorenteam. Neben dem historischen Teil schildern Zeitzeugen in Interviews ihren Bezug zum Dorf und wie sie die Veränderungen der letzten Jahre erlebt haben. Nicht alle von ihnen sind in Rehetobel aufgewachsen, doch sie alle haben ihre Gründe, weshalb sie hierherkamen. In unterschiedlichen Funktionen und durch verschiedene Engagements haben sie die Dorfentwicklung mitgeprägt. Zahlreiche Fotos dokumentieren die Veränderungen bildlich. Es ist eine moderne und lebendige Dorfgeschichte entstanden, die den Wandel und das Fortdauernde in den Blick nimmt: die Vereine, das Ortsbild mit den Zeugnissen der ehemaligen Textilindustrie, das Heimwesen, die Dorfkirche, die Gasthäuser, die Raumplanung und die Dorfbevölkerung.

Yiğit Topkaya, 1977, studierte Geschichte und Philosophie an den Universitäten Bern, Berlin und Basel (1998–2006). 2011 promovierte er an der Universität Basel; von 2014 bis 2015 war er Visiting Fellow an der Bosphorus Universität sowie am Orient-Institut Istanbul. 2018 schloss er eine Weiterbildung in Wissenschaftsjournalismus (MAZ) ab. Seit 2018 ist er freischaffender Historiker.

Monika Golay-Boller, 1951, war Primarlehrerin in St. Gallen. Nach Aufhalten in Toronto und Paris kam sie nach Rehetobel, wo sie seit 1975 wohnt. Von 1975 bis 1981 war sie in der Dorfschule tätig, danach als Musiklehrerin sowie später wieder als Primarlehrerin in Trogen. 2016 führte sie zahlreiche Interviews für den Audioführer «Textildorf hörbar», der persönliche Einblicke der Dorfbewohner in die Textilgeschichte Rehetobels gewährt.



Erscheint am
31. Oktober
2020

Anita Kast, 1953, ist in Rehetobel aufgewachsen. Nach Abschluss der Kantonschule Trogen mit dem Handelsdiplom folgten Sprachaufenthalte in London und Frankreich. Nach einem Jahr als Hotelsekretärin begann sie ihre 36-jährige Berufslaufbahn beim Kabinenpersonal der Swissair. Seit 2012 lebt sie wieder in Rehetobel.

Hanspeter Spörri, 1953, in Teufen aufgewachsen, war nach einer kaufmännischen Ausbildung als Lokalredaktor beim St. Galler Tagblatt und beim St. Galler Lokalradio aktuell tätig, betreute von 1989 bis 1996 die Auslandsredaktion der Appenzeller Zeitung und wechselte dann auf die Auslandsredaktion der Berner Zeitung «Der Bund», dessen Chefredaktor er von 2001 bis 2006 war. Seither ist er freischaffender Journalist, Moderator und Berater.

Yiğit Topkaya
Rehetobel 1969 – 2019

Appenzeller Verlag
170 x 240 mm, geb., ill., ca. 200 Seiten
Fr. 42.–
ISBN 978-3-85882-820-0



Karin Antilli Frick und Esther Ferrari

Wältis erste Alpfahrt

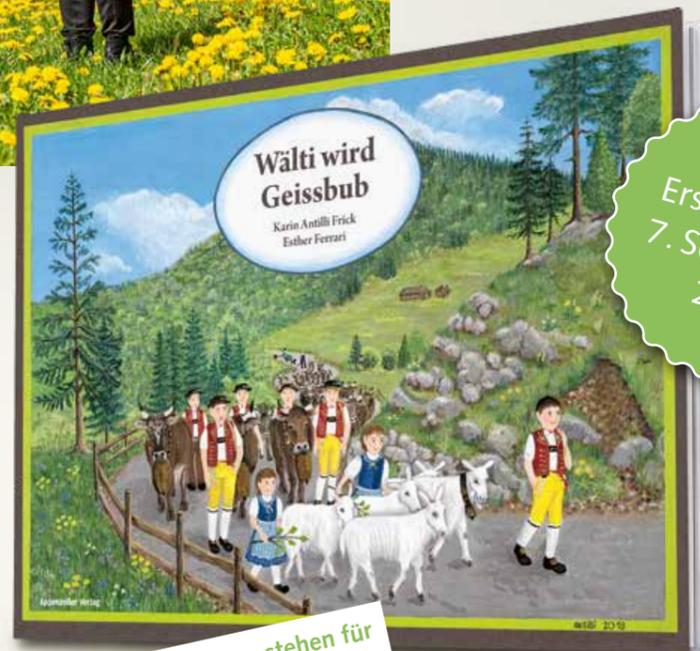


Karin Antilli Frick, 1966, aufgewachsen in Bischofszell, lebt mit ihrer Familie in Urnäsch. Sie ist Mutter von vier Kindern, Lehrmittelautorin und arbeitet als Lehrerin für Gestalten und Englisch an der Primarschule. Ihre ersten Bilder malte sie für die Chlausehuube des Schuppels ihres Mannes Walter Frick. www.sachen-machen.ch

Esther Ferrari, 1940, in Speicher geboren, wo sie die ersten sechs Jahre aufwuchs, danach Umzug nach Azmoos. Seit 1965 wohnt sie in Urnäsch. Sie ist als Geschichtenerzählerin sowie als freie Journalistin für verschiedene Lokalzeitungen tätig.

Wenn der Schnee in den Bergen geschmolzen ist und es Sommer wird, ziehen die Appenzeller Sennen mit ihren Kühen auf die Alpen. Bauernbub Wälti und seine Familie machen sich für die Alpfahrt bereit. Erstmals soll Wälti als Geissbub den Kühen und Sennen vorangehen. In Gedanken hört er die zauernden Sennen und die Schellen der Kühe. Das ist für ihn die schönste Musik. Aber Wälti ist aufgeregt. Wird er den Weg auf die Alp finden? Wäre seine jüngere Schwester Heidi nicht ein besserer Geissbub als er? Er hat noch nicht einmal ein Loch im Ohr für eine Ohreschuefe, den traditionellen Ohrschmuck der Appenzeller! Aber da kann Grossvater helfen.

«Wälti wird Geissbub» ist nach «Wälti wird Silvesterchlaus» das zweite Kinderbuch mit dem Urnäsch Bauernbuben Wälti in der Hauptrolle. Auf Karin Antillis Bildern können Kinder viele Details entdecken, und Esther Ferrari gelingt es, ein Stück Appenzeller Brauchtum in eine mitreissende Geschichte zu packen.



Erscheint am
7. September
2020

Die Autorinnen stehen für
Lesungen zur Verfügung

Karin Antilli Frick, Esther Ferrari
Wälti wird Geissbub

Appenzeller Verlag
310 x 220 mm, geb., ill., 36 Seiten
Fr. 29.80
ISBN 978-3-85882-836-1



Karin Antilli Frick, Esther Ferrari
Wälti wird Silvesterchlaus
40 Seiten, Fr. 29.80
ISBN 978-3-85882-734-0



Judith Giger 1964, in Ebnat-Kappel aufgewachsen und heute noch dort wohnhaft, besuchte das Lehrerseminar an der Kanti Wattwil, arbeitete als Primarlehrerin und bildete sich zur Schulischen Heilpädagogin weiter. Als Fachlehrperson für Integrative Schulische Förderung wirkt sie an der Schule Nesslau. Mit dem Erzählbüchlein «10 chliini Puurechind» richtet sie sich an Kinder im Vorschulalter.

Judith Giger
10 chliini Puurechind

Toggenburger Verlag
297 x 210 mm, geb., 32 Seiten
Fr. 29.80
ISBN 978-3-908166-92-4



Judith Giger

Gereimte Abenteuerlust von «10 chliine Puurechind»



Erscheint am
7. September
2020

Zehn Kinder wirbeln in der Tracht des Toggenburgs durch den bäuerlichen Alltag, und mit jedem Abenteuer verabschiedet sich eines. Ein Bub schläft beim Tanzen «vor Müedi» ein, ein Mädchen «flattiert» beim Eintreiben der Ziegen dem Geissbock und bleibt zurück, ein nächstes verliebt sich in den Ferien, und ein Bub «gheit» beim Spielen am Bach ins Wasser ... In lustig-listigen Zeichnungen hat Judith Giger ihre Erlebnisse auf Papier gebracht und zeigt in farnefrohen Bildern das Leben der «Puurechind»

im Toggenburg. Ijental, Speermürli, Speer und Stockberg bilden die Kulisse. Selbst auf einem Bauernhof in Ebnat-Kappel aufgewachsen, ist die Autorin mit Land, Leuten und Traditionen vertraut. «10 chliini Puurechind» ist ein methodisch-didaktisches Erzählbüchlein im Toggenburger Dialekt. Es richtet sich in Reimform an Kinder im Vorschulalter, die spielerisch zum Zählen von 1 bis 10 beziehungsweise von 10 bis 1 animiert werden.

Samuel Gossweiler

Willy Fries provoziert mit seiner Darstellung der Passion

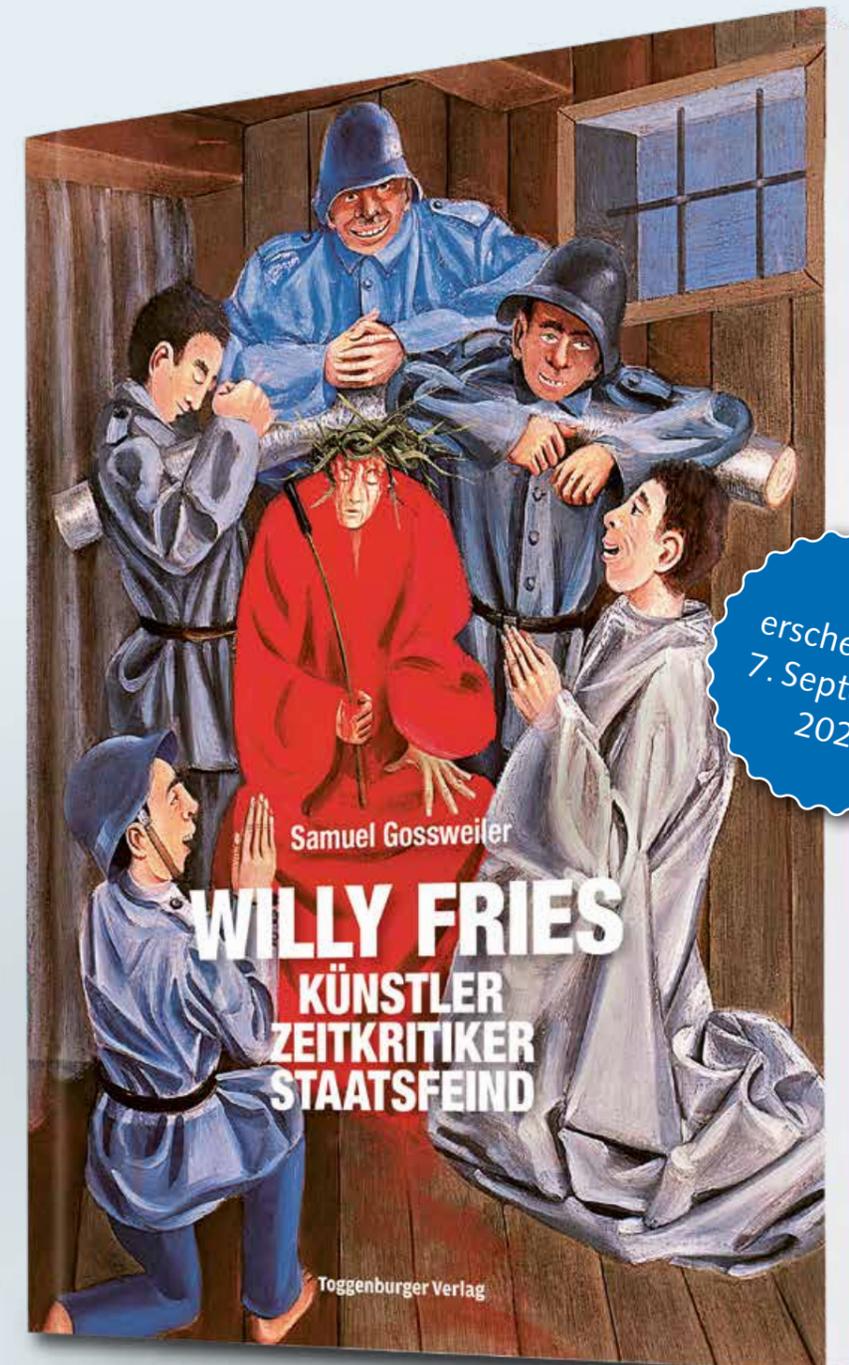


Der Autor steht für
Lesungen zur Verfügung

Samuel Gossweiler, 2000, wuchs in Wattwil auf und schloss 2019 an der Kantonsschule Wattwil die Matura mit Schwerpunktfach Musik ab. Sein Werk «Willy Fries – Künstler, Zeitkritiker und Staatsfeind» ist im Rahmen seiner Maturaarbeit entstanden. Von der Stiftung «Schweizer Jugend forscht» wurde sie 2019 mit dem Prädikat «hervorragend» ausgezeichnet.

Er gehört zu den umstrittenen Schweizer Malern des 20. Jahrhunderts: der Wattwiler Kunstmaler Willy Fries (1908-1980). Sein wohl wichtigstes Werk, der Bilderzyklus «Die Passion», besteht aus 18 Bildtafeln. Darauf stellt er den Leidensweg Jesu Christi, wie er in den Evangelien beschrieben ist, in seiner Heimat, dem Toggenburg, dar. Damit kritisiert er indirekt das Mitläufertum und die Gleichgültigkeit der Schweiz gegenüber der Judenfeindlichkeit im Drit-

ten Reich. Fries hatte den Aufstieg des Nationalsozialismus von 1929 bis 1934 in Berlin miterlebt. Samuel Gossweiler ging im Rahmen seiner Maturaarbeit der Frage nach, wie das Werk von Willy Fries entstanden ist und welche Reaktionen es in der Nachkriegszeit ausgelöst hat. Für seine Arbeit wurde der Wattwiler von der Stiftung «Schweizer Jugend forscht» ausgezeichnet. Es gelingt ihm mit seinem Werk, einen neuen Zugang zu Willy Fries zu schaffen.



erscheint am
7. September
2020

Samuel Gossweiler
**Willy Fries –
Künstler, Zeitkritiker und Staatsfeind**

Toggenburger Verlag
170 x 240 mm, brosch., ill., 96 Seiten
Fr. 24.–
ISBN: 978-3-908166-91-7

ISBN 978-3-908166-91-7
9 783908 166917

Toggenburger Jahrbuch 2021 – Einblicke in die Anfänge des Skitourismus

Im Toggenburg wurden im Verlauf des Jahres 2020 eine Reihe von Jubiläen gefeiert: Von der Toggenburger Bahn (150 Jahre), der Kantonsschule Wattwil (50 Jahre), dem Toggenburger Museum in Lichtensteig (125 Jahre) und der Firma Schiess AG (100 Jahre) gibt es Spannendes zu berichten. Einblicke in die Anfänge des Skitourismus und die Aktivitäten des Toggenburger Skiclubverbands sowie ein Selbstzeugnis aus der Jugend eines Schuhmachers aus Unterwasser sind Themen aus dem oberen Toggenburg. Die Aufhebung eines Klosters wird am Beispiel des Frauenklosters St. Maria der Engel in Wattwil nachgezeichnet. Aus dem Mittelalter wird erstmals das Schicksal der Gräfin Elisabeth von Matsch, der Witwe des letzten Grafen Friedrich VII. von Toggenburg, aufgerollt. Und der Rechtshistoriker klärt die Frage, warum für das «Siebengebirge» die Wörter Churfürsten, Churfürsten und sogar Kuhfürsten Verwendung fanden. Sind Ihnen der Performance-Künstler Heinrich Lüber oder Jost Bürgis Buch der Logarithmen bekannt? Antworten auf diese Fragen und einiges mehr finden Sie im neuen Jahrbuch.



Erscheint am
18. September
2020



Hans Büchler (Hrsg.)
Toggenburger Jahrbuch 2020
256 Seiten
Fr. 34.–
ISBN 978-3-908166-87-0



Hans Büchler (Hrsg.)
Toggenburger Jahrbuch 2019
256 Seiten
Fr. 34.–
ISBN 978-3-908166-83-2



Hans Büchler (Hrsg.)
Toggenburger Jahrbuch 2018
256 Seiten
Fr. 34.–
ISBN 978-3-908166-78-8

Hans Büchler (Hrsg.)
Toggenburger Jahrbuch 2021
Toggenburger Verlag
170 x 240 mm, brosch., ill., ca. 256 Seiten
Fr. 34.–
ISBN 978-3-908166-90-0

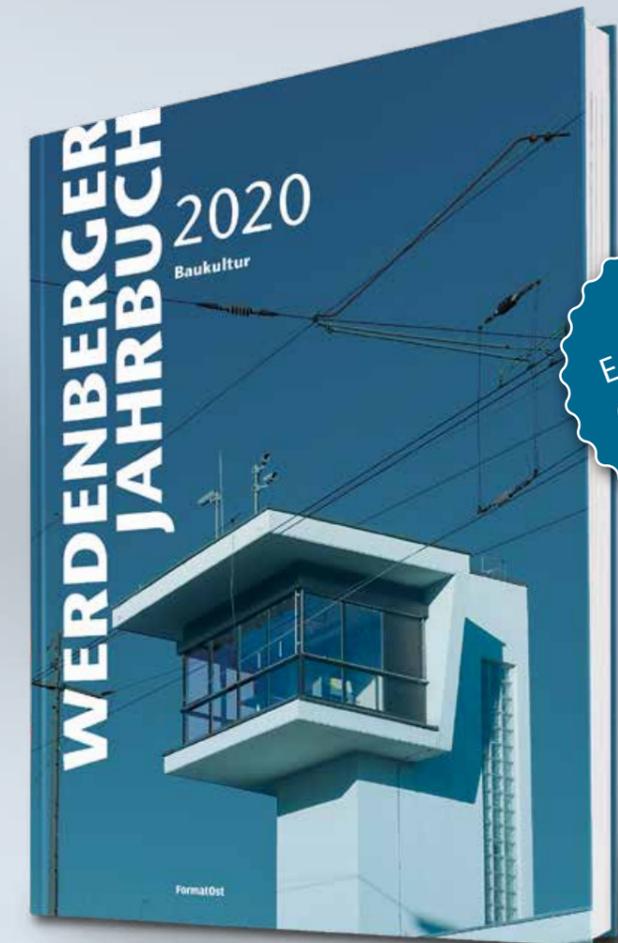


Sarah Mehrmann, Claudia Finklele, Clara Müller Die Region Werdenberg und ihre Baukultur

Baukultur, in unserem Alltag immer gegenwärtig, steht im Fokus des Werdenberger Jahrbuchs 2020. 13 Autorinnen und Autoren, darunter Architekten, Siedlungsexperten und Kunstschaffende, widmen sich mit unterschiedlichen Fragestellungen und Herangehensweisen der Architektur und Baukultur im Werdenberg. Es gibt eine Bildreportage zu speziellen Hausbauten und ein Porträt des Architekten Werner Gantenbein. Andere Beiträge widmen sich eingestürzten Alphütten, Bauernhäusern und einstigen Stickerhäusern. Nicht zu vergessen ein geschichtlicher Abriss über regionale Baugenossenschaften und Themen der Siedlungsentwicklung und des Ortsbildschutzes. Auch die Rubriken «Objekt des Jahres» und «Werdenberger Kulturschaffen» haben ihren Platz. Abschliessend wird in der Chronik an Geschehnisse des vergangenen Jahres in den Werdenberger Gemeinden erinnert. Längst ist das Werdenberger Jahrbuch zu einem Liebhäberrbuch geworden.

Sarah Mehrmann, 1982, hat Germanistik und Philosophie in Bern sowie Kulturanalyse und Literaturwissenschaft in Zürich studiert. Die Mutter zweier Kinder kümmert sich um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Filmclubs Takino in Schaan. Sie lebt in Buchs.

Historisch-Heimatkundliche Vereinigung der Region Werdenberg
Werdenberger Jahrbuch 2020
Verlag FormatOst
200 x 270 mm, geb., ill., ca. 240 Seiten
Fr. 45.–
ISBN 978-3-03895-025-7



Erscheint am
6. November
2020

Claudia Finklele, 1991, hat Geschichte und Germanistik in Zürich studiert und ist Lehrerin. Am Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs unterrichtet sie Deutsch. Sie ist Vorstandsmitglied im Historischen Verein Sarganserland, arbeitet ehrenamtlich im Museum Sarganserland und lebt in Mels.

Clara Müller, 1990 hat Geschichte und Biologie studiert. Als Hilfsassistentin an der Universität Zürich und der ETH Zürich hat sie an verschiedenen Ausstellungs- und Buchprojekten mitgearbeitet. Ausserdem war sie lange im Museum Sarganserland tätig.



Historisch-Heimatkundliche
Vereinigung der Region
Werdenberg
Werdenberger Jahrbuch 2019
240 Seiten
Fr. 45.–
ISBN 978-3-03895-015-8



Historisch-Heimatkundliche
Vereinigung der Region
Werdenberg
Werdenberger Jahrbuch 2018
264 Seiten
Fr. 45.–
ISBN 978-3-03895-005-9

Walter Hehli

Hene und dene – verbindender und trennender Alpstein



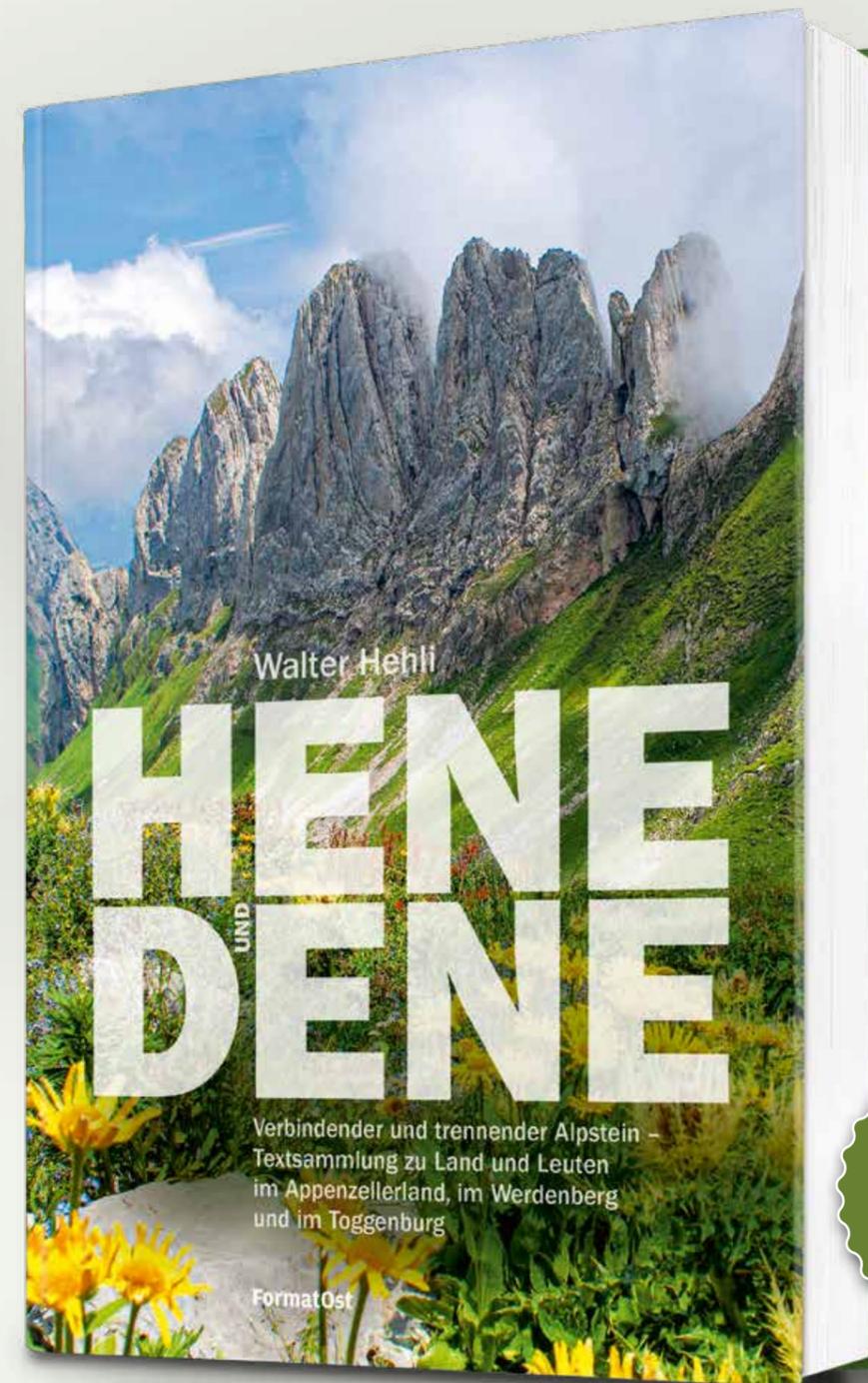
Der Autor steht für Lesungen zur Verfügung

Walter Hehli, 1940 in Sennwald geboren und aufgewachsen, studierte in Basel und Utrecht NL Theologie und war von 1968 bis 2004 evangelisch-reformierter Pfarrer in den Toggenburger Gemeinden Brunnadern und Wattwil. Über seine Pensionierung hinaus wirkte er in der Ausbildung von Spitalseelsorgenden mit. Im Toggenburger Verlag hat er bereits die Bücher «Man muss wie Pilger wandeln» (2011, vergriffen) und «Weihnachtswege» (2013) publiziert. Er lebt in Lichtensteig.

Das Appenzellerland, das Toggenburg und Werdenberg haben mit dem Alpstein eine imposante Verbindung. Und trotzdem trennt der Berggrat zwischen Hohen Kasten und Kreuzbergen mehr als er vereint: sprachlich, geschichtlich, kulturell und konfessionell. Einst waren die Appenzeller freie Landleute und Eidgenossen, die Toggenburger und Werdenberger unfreie Untertanen. Im Werdenberg

herrschte der Ackerbau vor, im Appenzellerland und im Toggenburg lebt bis heute eine reiche Sennenkultur. Während Innerrhoden von tief barockem Katholizismus geprägt ist, sind das Werdenberg und das Obertoggenburg von nüchternem reformiertem Protestantismus beeinflusst. Walter Hehli ist mit dem Alpstein hüber wie drüber vertraut. In Sennwald ist er aufgewachsen, im Toggen-

burg hat er als evangelisch-reformierter Pfarrer gewirkt. In «Hene und dene» bringt er seine Heimaten zusammen. Eine Textsammlung zu Land und Leuten veranschaulicht die Unterschiede und lässt in die Vergangenheit blicken – auf ein Hene und Dene, ein Diesseits und Jenseits, eine Innen- und Aussenseite der Wirklichkeit im Erleben der Menschen dieser Regionen.



Erscheint am
7. September
2020



Walter Hehli
Weihnachtswege
Toggenburger Verlag
200 Seiten
Fr. 38.–
ISBN 978-3-908166-64-1

Walter Hehli
Hene und dene

FormatOst
140 x 210mm, brosch., ill., ca. 200 Seiten
Fr. 38.–
ISBN 978-3-03895-023-3

ISBN 978-3-03895-023-3
9 783038 950233

Heinz Gabathuler, Sibylle Malamud, Carolin Krumm

Werdenberg und seine historische Bedeutung



Erscheint am
9. November
2020

Zum ersten Mal wird in einem Buch das mittelalterliche Werdenberg umfassend und aufgrund neuester Forschungen beleuchtet. Als mittelalterliche Stadt, die in ihrer Gründungsphase «steckenblieb», offenbaren ihre Bauten anschaulich den Prozess der Stadtwerdung. Zwei Autorinnen und ein Autor erläutern diesen Bestand aus drei verschiedenen Blickwinkeln. Bauforscherin Carolin Krumm zeichnet die Bauentwicklung Werdenbergs anhand bauarchäologischer Analysen von ausgewählten Häusern nach: Wie entwickelte sich Werdenberg, und wann endete seine Blütezeit aus baulicher Sicht? Historiker Heinz Gabathuler stellt Menschen vor, die im Mittelalter das Städtli bewohnten. Grafen und Bürger haben demnach gemeinsam zur Entstehung und Entwicklung Werdenbergs beigetragen. Inwiefern Werdenberg bereits im Mittelalter als Stadt galt oder nicht, untersuchte die Rechtsquellenforscherin Sibylle Malamud. Das Buch lässt eintauchen in einen faszinierenden Ort.

Heinz Gabathuler, 1953, Historiker, hat diverse Beiträge zur mittelalterlichen Geschichte Rätiens verfasst.

Sibylle Malamud, 1967, Historikerin, ist seit 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins.

Carolin Krumm, 1965, Kunsthistorikerin, ist seit 2011 Mitarbeiterin der kantonalen Denkmalpflege St. Gallen für die Kunstdenkmälerinventarisierung.

Heinz Gabathuler, Sibylle Malamud,
Carolin Krumm

Werdenberg – Stadt im Mittelalter

Verlag FormatOst

210 x 270 mm, geb., ill., 160 Seiten

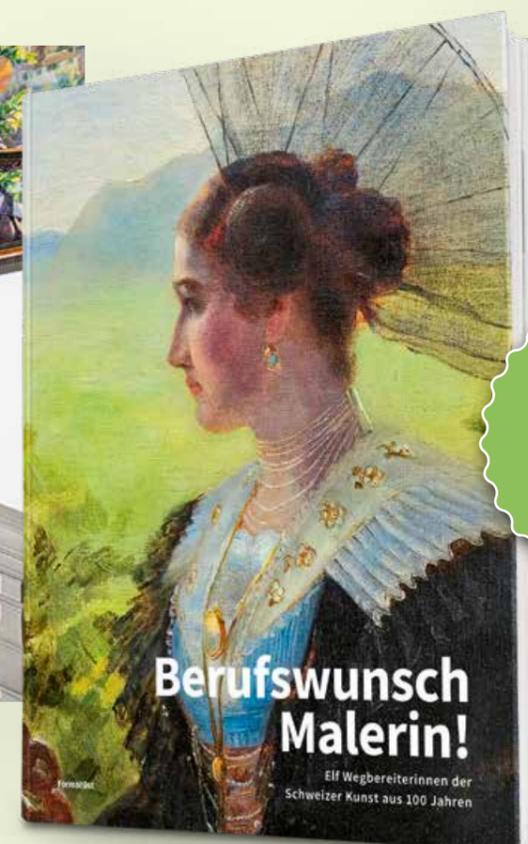
Fr. 48.–

ISBN 978-3-03895-022-6



Daniel Studer

Emanzipierte Künstlerinnen statt biedere Blumenmalerinnen



Erscheint am
28. August
2020

Daniel Studer, (Hrsg.), 1955, seit 2002 Direktor des Historischen und Völkerkundemuseums St. Gallen. Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Historischen Hilfswissenschaften in Zürich, Spezialisierung auf das 19./20. Jahrhundert (Promotion über die St. Galler Jugendstil-Künstlerin Martha Cunz). Autor am Inventar Neuerer Schweizer Architektur (INSA), Lehrbeauftragter für öffentliche Vorlesungen für Architektur- und Kunstgeschichte an der Universität St. Gallen (HSG) sowie an der Schule für Gestaltung für Kunst- und Kulturgeschichte. Bearbeiter der sanktgallischen Kunstdenkmäler, Zahlreiche Publikationen zur Kunst- und Kulturgeschichte.

Autorinnen: Sabrina Thöny, Anne-Catherine Krüger, Magdalena Schindler, Barbara Rök, Corinne Linda Sotzek, Isabella Studer-Geisser;
Autor: Peter Zünd.

Im 19. Jahrhundert gab es zahlreiche Frauen, die nicht einfach nur zum Zeitvertreib malten. Das Buch stellt elf Frauen vor, deren Leben und Werk für das Schweizer Kunstschaffen repräsentativ sind. Sie alle konnten von der Malerei leben – einerseits, weil sie das Handwerk beherrschten, andererseits weil sie nicht die für ihre Zeit klassische Rolle der Frau einnahmen. Diese Malerinnen waren geradezu Vorläuferinnen der Frauenemanzipation. Unter ihnen sind auch sechs Ostschweizerinnen: Anna Elisabeth Kelly, die erste namentlich bekannte St. Galler Malerin; die aus Herisau stammende, lange in England als Porträtistin tätige Ida Baumann; Marie-Louise Bion aus altem St. Galler Geschlecht; Martha Cunz, berühmt für ihre japanisierenden Farbholschnitte; die Pazifistin Hedwig Scherrer und die am Bauhaus in

Dessau ausgebildete Textilkünstlerin Maria Geroe-Tobler. Das Buch erscheint als Begleitpublikation zur Ausstellung «Berufswunsch Malerin!» am Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen. Es hat sozialhistorische und kunsthistorische Bedeutung – auch im Hinblick auf das Jubiläum 50 Jahre Frauenstimmrecht im Jahr 2021.

Daniel Studer
Berufswunsch Malerin! Elf Wegbereiterinnen der Schweizer Kunst aus 100 Jahren

Verlag FormatOst

225 x 300 mm, geb., ill., ca. 240 Seiten

Fr. 38.–

ISBN 978-3-03895-024-0



Bildkalender und praktische Begleiter

Die schönsten Bilder aus dem Appenzellerland und dem Toggenburg, Tipps zum erfolgreichen Gärtnern, Poesie in homöopathischer Tagesdosis und nicht zuletzt der Appenzeller Kalender im 300. Jubiläums-Jahrgang.

Erscheint am 10. August 2020



Marcel Steiner
Panorama Appenzellerland 2021

Appenzeller Verlag
700 x 500 mm
Fr. 76.–
ISBN 978-3-85882-829-3



Erscheint am 10. August 2020



Carmen Wueest
Appenzeller Bildkalender 2021

Appenzeller Verlag
400 x 310 mm
Fr. 25.80
ISBN 978-3-85882-828-6

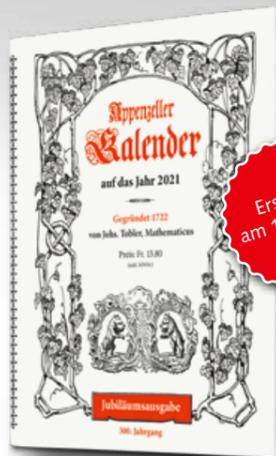


Erscheint am 10. August 2020



Ruedi Flotron
Toggenburger Bildkalender 2021

Toggenburger Verlag
400 x 310 mm
Fr. 25.80
ISBN 978-3-908166-88-7



Erscheint am 10. August 2020

Christine König
Appenzeller Kalender 2021

Appenzeller Verlag
Mit Behördenverzeichnis AI/AR/SG/TG
170 x 210 mm, brosch., ill., 160 Seiten
Fr. 13.80
ISBN 978-3-85882-830-9



Erscheint am 10. August 2020

Yvonne Steiner
Saat- und Pflanzkalender 2021

Appenzeller Verlag
Gärtnern nach Mondlauf und Tierkreiszeichen, neu mit Mischkulturentabelle
135 x 195 mm, geb., 64 Seiten
Fr. 18.50, ISBN 978-3-85882-831-6



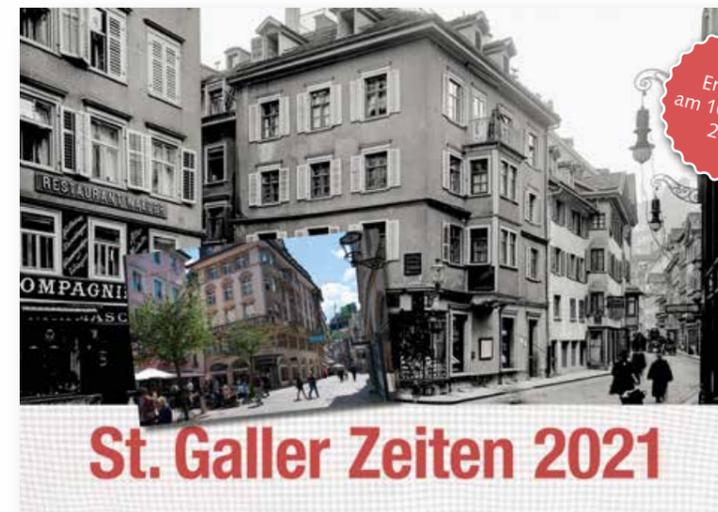
Erscheint am 10. August 2020

Jolanda Fäh, Susanne Mathies
Poesie-Agenda 2021

orte Verlag
105 x 148 mm, brosch., ill., 256 Seiten
Fr. 18.00
ISBN 978-3-85830-265-6



Erscheint am 10. August 2020

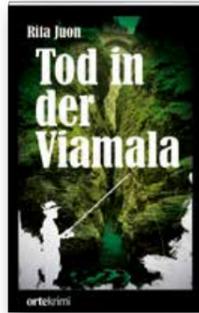


Mark Eisenhut
St. Galler Zeiten 2021

Verlag FormatOst
330 x 235 mm
Neu mit Spiralbindung
Fr. 29.90
ISBN 978-3-03895-016-5



Toptitel



Rita Juon
Tod in der Viamala
orte Verlag
312 Seiten, Fr. 26.–
ISBN 978-3-85830-261-8

eBook



Eva Ashinze
Ein gefährliches Alter
orte Verlag
272 Seiten, Fr. 26.–
ISBN 978-3-85830-252-6

eBook



Christine König
Brauchtum im Appenzellerland
Appenzeller Verlag
128 Seiten, Fr. 28.–
ISBN 978-3-85882-809-5



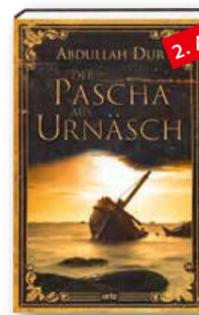
Hans-Peter Studer
Mehr als Medizin
Appenzeller Verlag
272 Seiten, Fr. 44.–
ISBN 978-3-85882-835-4



Peter K. Wehrli
Agenda für Immer
orte Verlag
376 Seiten, Fr. 28.–
ISBN 978-3-85830-264-9

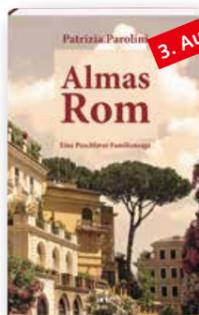


Verein Rorschach kocht
Rorschach kocht
FormatOst
152 Seiten, Fr. 38.–
ISBN 978-3-03895-021-9



Abdullah Dur
Der Pascha aus Urnäsch
orte Verlag
360 Seiten, Fr. 38.–
ISBN 978-3-85830-253-3

eBook



Patrizia Parolini
Almas Rom
orte Verlag
410 Seiten, Fr. 38.–
ISBN 978-3-85830-240-3

eBook



Petra Ivanov
Reset
Appenzeller Verlag
224 Seiten, Fr. 22.–
ISBN 978-3-85882-776-0

eBook



Petra Ivanov
Escape
Appenzeller Verlag
264 Seiten, Fr. 22.–
ISBN 978-3-85882-778-4

eBook



Petra Ivanov
Delete
Appenzeller Verlag
208 Seiten, Fr. 22.–
ISBN 978-3-85882-780-7

eBook



Petra Ivanov
Control
Appenzeller Verlag
200 Seiten, Fr. 22.–
ISBN 978-3-85882-782-1

eBook



Walter Züst
Die Weberbauern
Appenzeller Verlag
226 Seiten, Fr. 38.–
ISBN 978-3-85882-807-1



Peter Donatsch, Yvon Mutzner
Emma
Appenzeller Verlag
228 Seiten, Fr. 34.–
ISBN 978-3-85882-473-8

eBook



Yvonne Steiner und
Martina Bašista
Der Appenzeller Sennenhund
Appenzeller Verlag
208 Seiten, Fr. 58.–
ISBN 978-3-85882-236-9



Doris Walser
Mein Vater ist Schifflisticker
Appenzeller Verlag
184 Seiten, Fr. 28.–
ISBN 978-3-85882-806-4



Marcel Steiner/Jolanda Spengler
Wanderparadies Appenzellerland Band 2
Appenzeller Verlag
304 Seiten, Fr. 38.–
ISBN 978-3-85882-808-8



Wanderkarte Appenzellerland
Appenzeller Verlag
Massstab 1:25 000, Fr. 38.–
ISBN 978-3-85882-821-7

Lilly Langenegger

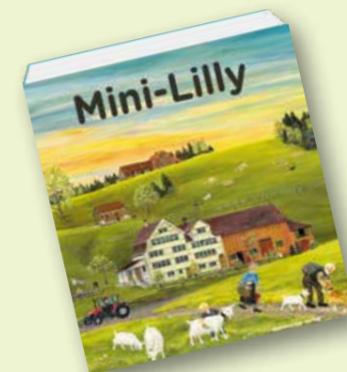


Lilly Langenegger
alle Bilderbücher geb., ill., 32 Seiten, Fr. 29.80

Flöckli, das Geisslein D ISBN 978-3-85882-249-9
Bläss und Zita D ISBN 978-3-85882-251-2
Tigerli kommt heim D ISBN 978-3-85882-436-3

Flocon, le cabri F ISBN 978-3-85882-278-9
Blassy et Flicka F ISBN 978-3-85882-279-6
Tigrou rentre à la maison F ISBN 978-3-85882-437-0

Snowflake E ISBN 978-3-85882-248-2
Blaze the Farm Dog E ISBN 978-3-85882-252-9
Tiggy Comes Home E ISBN 978-3-85882-438-7



Lilly Langenegger
Mini-Lilly
Appenzeller Verlag
24 Seiten, Fr. 19.–
ISBN 978-3-85882-824-8

orte
FormatOst
Appenzeller Verlag
Toggenburger Verlag
edition punktuell

Verlagshaus Schwellbrunn
Im Rank 83
CH-9103 Schwellbrunn
Tel. +41 71 353 77 55
verlag@appenzellerverlag.ch
www.verlagshaus-schwellbrunn.ch

Marcel Steiner, Verleger
+41 71 353 77 40, marcel.steiner@appenzellerverlag.ch
Roger Fuchs, Lektorat
+41 71 353 77 51, roger.fuchs@appenzellerverlag.ch
Josef Scheuber, Produktion
+41 71 353 77 45, josef.scheuber@appenzellerverlag.ch
Christine Item, Administration
+41 71 353 77 44, christine.item@appenzellerverlag.ch

Auslieferungen und Vertretungen:

Schweiz

Schweizer Buchzentrum
Therese Leuenberg
Industriestrasse Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel. +41 62 209 25 25
Fax +41 62 209 26 27

Verlagsvertretung

Buchzentrum AG (BZ)
Manuela Umberg
Industriestrasse Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel. +41 62 209 26 26
manuela.umberg@buchzentrum.ch

Deutschland, Österreich

Herold Fulfillment GmbH
Raiffeisenallee 10
D-82041 Oberhaching/München
Tel. +49 89/61 38 71-0
Fax +49 89/61 38 71 20